

Schorndorfer Anzeiger

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Samstag den 21. Juli 1894.

Flusssand.

Wir bedürfen zur Erbauung des
Nedarviadukts in Cannstatt
ca. 400 cbm
reinen Flusssand
und ersuchen lusttragende Lieferanten
uns Offerte zu machen.
Gebrüder Hauser,
Stuttgart-Berg

Damen- Regenschirme

von 2.50 an
Herren-
Regenschirme
von 2.70 an

empfiehlt in großer Auswahl
Fr. Speidel.

Schönen hochroten 93er Wein

sehr zu empfehlen, giebt von 20 St.
an ob Chr. Ziegler.

Schöne halbenöglische Milch- Schweine

sind zu haben bei
Bäder Junginger, Vorstadt.

Brautkränze,

so wie
Cotenbouquets
und Sargkränze,
auch schöne große für Erwachsene
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Frau Benz,
Blumengeschäft Vorstadt.

Birkenweibuch, 18. Juli 1894.

Teilnehmenden Ver-
wandten, Freunden und
Bekanntem geben wir die
schmerzliche Nachricht, daß
unser treubestorgter Gatte
und Vater

Christian Fritz, Büchsenmacher

heute Mittwoch abend unerwartet
schnell durch den Tod uns entziffen
wurde. Beerdigung Samstag Mit-
tag 1 1/2 Uhr.

Die trauernde Gattin mit ihren Kindern.

Steinenberg,
Nächsten Mittwoch frischer
weißer und schwarzer Kalk
und rote Ware
bei
Ziegler Erzingen.

Frucht- und Trester- Branntwein

in nur guten reinen Qualitäten
bringe zu billigsten Preisen empfeh-
lend in Erinnerung.
Chr. Bauer.

Eine schöne Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche und sonstigen
Zubehör hat sogleich zu vermieten.
Wer, sagt die Red.

Schorndorf.
Da der Mühlbach in der nächsten Woche abgelassen wird, so wird
befanntgemacht, daß das

Fangen von Fischen in demselben verboten und strafbar ist.

Den 19. Juli 1894.
Stadtschultheißenamt.
F r i z.

Bei gegenwärtiger Bedarfszeit empfehle meine selbstverfertigten,
solid gearbeiteten

Beerenpressen

zu sehr billigen Preisen.
Gleichzeitig halte ich auch meinen Vorrat in

Rebspritzen

zu äußerst billigen Preisen bestens empfohlen
Mechan. Werkstätte & Bauwerkerei
Albert Schloz
beim Rathaus.

Meinen schon längst bestehenden

50-Pfennig-Bazar

habe ich wieder in einem meiner Schaufenster eingerichtet und
empfehle darin

Gebrauchs- und Luxusgegenstände jeder Art,

in neuen, guten, besonders preiswürdigen Sachen
jedes Stück zu 50 Pfennig.

Fr. Speidel, Marktplatz.

Billet- und Karten-Kassetten zu Gelegenheits-Geschenken,

welche wieder in reichster und schönster Auswahl und bekannter ge-
schmackvoller Ausführung eingetroffen sind, empfiehlt billigst.

J. Möslers, Buch- & Papierhandlung.

NB. Vorjährige Muster zum Verkaufspreis.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die
schmerzliche Nachricht, daß heute Morgen 7 1/2 Uhr
unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester,
Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,
Babette Kiess, geb. Buck,

von ihrem langen und schweren Krankenlager
sanft durch den Tod erlöst wurde.
Beerdigung findet am Sonntag Nachm. 2 Uhr statt.
Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden
Hinterbliebenen der Sohn:

Ernst Kiess.

La. Most-Zibeben nebst Gebrauchsanweisung

empfehlen
Hermann Moser, am Bahnhof.

Spazierstöcke

in schönster Auswahl billigst bei
Decher Benz, Vorstadt.

zwei in einander gehende Zimmer nebst Zubehör hat

zu vermieten
J. Weiler, Bäder.

Deutelsbach, Ein 12 Wochen-trächtiges Mutterschwein

verkauft am Jakobusfeiertag mittags
12 Uhr Gottlob Deubach.

Ein trächtiges Kinderwägel

hat zu verkaufen.
Näheres bei Sattler Rothard
in der Vorstadt.

Ein Baumgut

verkauft. Wer, sagt die Red.

Gegen Wundlaufen der Füße
und Fußschweiß
empfiehlt die

Palmsche Apotheke Gerlachs Präservativ- Cream Salicyl-Streupulver, Salicyltalg.

Insektenpulver
nebst dazu gehörigen Spritzen lem-
pfehle die Palmsche Apotheke.

Hochfeinen saftigen Schweizerkäse

empfiehlt für Wirte und Private
Chr. Ziegler.

Eine Pressspindel

zu einem Stein verkauft
Chr. Vonasch.

Gottlieb Bittner a. d. Au ver- kauft im Auftrag von Friedrich Wöhr den Dinkel-Ertrag

von 10 Viertel Ader in der oberen
Straße.

Essigessenz

zur Selbstbereitung von Hausessig und
zur Verflüchtung von zu schwachem
Essig empfiehlt
die Palmsche Apotheke.

2 Stück eichene sehr schöne Italienertraubenfässer

mit Thürken hat zu verkaufen
Chr. Ziegler.

Jeder Husten

erschüttert und greift die Atmungs-
organe an, auf deren regelmäßiger
Function der Organismus beruht; bei
Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals-
und Brustkrankheiten die Folgen.
Alle an Husten u. Heiserkeit Leidenden
sollten diese daher im Reime zu
Linden suchen, wobei die

Stollwerck'schen Brustbonbons

treffliche Dienste leisten.
In versiegelten Packeten zu 40 u.
25 Pfg. vorrätig in Schorndorf in der
Gauyp'schen Apoth. bei Adolf Gessner,
Th. Palm, Apotheker und bei J. Weils
Witw. beim Fisch, in Geradstetten
bei G. A. Palmier, in Welshelm bei
H. Hohley, Cond.

Landwirtsch. Maschinenfabrik Frischhar & Sohn in Reinau b. Sulz.

Beste Bezugsquelle für alle
landwirtsch. Maschinen.
Ansehenlich billige Preise,
Vertretung für Schorndorf und Um-
gebung

Carl Sinn, Mechaniker bei Fr. Zlg. Kirchgasse.

Magd-Gesuch.

Eine kleinere Hausgaltung sucht zu
baldigstem Eintritt ein ehrliches,
gewandtes Mädchen.
Wer, sagt die Red.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen,

das kochen kann, wird auf Jakob
gelucht. Von wem, sagt die Red.

Die Schweinepeste (Schweinepest.)

In letzter Zeit ist in verschiedenen Bezirken
des Landes eine bisher in Württemberg unde-
kante Schweinepeste aufgetreten, welche ihrer
hervorragenden wirtschaftlichen Bedeutung wegen
die Aufmerksamkeit der Interessentkreise in
besonderem Maße verdient. Hierzu schreibt der
St.-Anz.:

Nach dem vorläufigen Ergebnis der ange-
stellten Untersuchungen steht fest, daß es sich
entweder um die sog. „Schweinepeste“ oder
um die „Schweinepest“ handelt. Eine nähere
Unterscheidung zwischen diesen beiden Seuchen
ist nur auf Grund weitläufiger und umständ-
licher bakteriologischer Untersuchungen möglich.
Für die Praxis hat eine solche Unterscheidung
kein weiteres Interesse, weil beide Seuchen
offenbar sehr nahe verwandt, in Württemberg
seither nicht bekannt und für unsere Schweine-
zucht gleich gefährlich sind. Die „Schweine-
peste“ und die „Schweinepest“ werden durch
kleinste ovale Bakterien verursacht, welche unter
dem Mikroskope gegeneinander nicht sicher unter-
scheidbar sind und auch in ihren biologischen
Verhältnissen viel Ähnlichkeit mit einander
zeigen. Pathologisch-anatomisch stellt die
„Schweinepeste“ eine vielherdige, zum Abster-
ben und zur Verfaulung der betr. Gewebepartien
führende Lungenentzündung dar, während die
„Schweinepest“ unter dem Bilde einer Darm-
entzündung auftritt, welche vornehmlich im
Dickdarm zu einer infulären oder häufig auch
ausgedehnten Verfaulung der Schleimhaut
führt. Es giebt jedoch zahlreiche Uebergangs-
formen. Der Krankheitsverlauf kann in beiden
Fällen ein akuter, d. h. in wenigen Tagen sich
abspielender, oder auch ein chronischer, über
4-6 Wochen sich hinziehender sein. Je nach-
dem mehr die Lungen oder der Darm ergriffen
sind, treten Atembeschwerden und Husten oder
Diarrhoe in den Vordergrund. Dabei zeigen
sich die Tiere sehr matt und stellen sich eine
Hautrötung mit oder ohne nachfolgende Borken-
bildung ein. Der Ausgang ist meist tödlich.

Der Staatsanwalt.

Novelle von Wolfgang Hellmuth.
27. Fortsetzung.

„Wie, Elfriede — was wolltest du für mich
thun? — Aber du denkst nicht, was du damit
auf dich nimmst! — Es wäre ein schwerer Ver-
stoß gegen die gute Sitte, wenn du Stirner be-
suchtest, obwohl du die Verlobte eines Anderen
bist. Und dann — ich weiß nicht, von welcher
Art der Empfang sein würde, den du bei ihm zu
erwarten hast.“

„Er wird mich unfreundlich behandeln, darauf
muß ich gefaßt sein, denn er glaubt sich wahr-
scheinlich von mir gekränkt, obwohl ich bei jenem
Anlaß nicht anders zu handeln vermochte, als ich
es that. Aber mag er immerhin jetzt in seiner
Weise Vergeltung an mir üben! Was bedeutet
die Demütigung, der ich mich vielleicht damit aus-
setze, gegenüber dem fürchterlichen Unglück, welches
mich bedroht!“

„Er hatte nicht Tapferkeit und Selbstverleug-
nung genug, um sie aus ihrem Irrtum zu reifen,
denn die Kundgabe ihrer hochherzigen Absicht
hatte den fast schon verglimmenden Hoffnungs-
funken in seinem Herzen von neuem zu heller
Flamme angefaßt und hatte die mahnenden Beden-
kenlichkeiten seines Gewissens verstummen lassen
vor jener lodernen Stimme der Verführung, die
ihm Rettung verhieß und Leben und Freiheit.
Wohl erhob er noch einige schwache Einwendungen
gegen das Vorhaben Elfriedens, aber seine War-
nungen waren nicht mehr ernsthaft gemeint, und
er hätte sich wohl, irgend etwas zu sagen, das
sie vielleicht nicht wirklich in ihrem Entschlusse
hätte wandern machen können. Da sie mit ruhiger
Bestimmtheit dabei verharrte, auf der Stelle zu
gehen, gab er auch diesen scheinbaren Widerstand
sehr bald auf und verjagte nur noch, sie zur An-
nahme seiner Begleitung zu bestimmen. Aber
das junge Mädchen lehnte das Anerbieten ent-
schieden ab.“

„Was könnte mir Schlimmes wiederfahren?“
sagte sie. „Und wozu sollte ich deines Schutzes
bedürfen? — Wie stark auch immer der Groll sein
mag, welchen Doktor Stirner gegen mich empfindet,
als ein Mann von guter Erziehung wird er
darüber doch nicht vergessen, welche Rücksichten

Mehrgewerkschaften verwendete Wasser sorg- fältig beseitigt und von gesunden Schweinen ferngehalten werden. Ist die Seuche erloschen, sei es, daß alle Tiere des verseuchten Bestandes verendet, geschlachtet oder wieder genesen sind, so sind die von den kranken Tieren oder mit den Abfällen derselben, sowie die von den Abfällen der verendeten oder getöteten Schweine beschnittenen Räumlichkeiten (Füßböden, Wände, Decken, Tröge) und die verunreinigten Stall- oder Schlachtgerätschaften gründlich zu reinigen, sobald mit heißer Lauge sorgfältig zu waschen und endlich mit frischer Kaltmilch oder Chlor- kalkmilch zu überstreichen bezw. abzuschleimen oder mit 5 % Karbol- oder Lysol-Lösung zu bestreichen. Schlechte Füßböden, Tröge und Wände müssen erneuert werden, bewegliche eiserne Teile werden am besten ausgeglüht. Die bei den Desinfektionsarbeiten sich ergebenden Abfälle sind ebenso wie der Dung und die Stalljauche zu verscharren.“

Tagesvergebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 19. Juli. Stationsvorstand
Gertis in Degerloch, welcher bekanntlich nach Unter-
schlagung von ca. 3300 M. freigesprochen wurde, hat sich
selbst bei der Staatsanwaltschaft gestellt.

Cannstatt, 19. Juli. Das finanzielle Er-
gebnis des Feuerwehreffestes kann nunmehr, nachdem
die Einnahmen festgestellt sind, annähernd geschätzt
werden. Eingenommen wurden für 11800 Eintritts-
karten am Sonntag à 30 s. und für 8300 am
Samstag und Montag à 20 s.: 2500 M.; an Platz-
geld wurden eingenommen 1200 M.; das Ostroi
von Bier und Fleisch ergab gegen sonst mehr als
ca. 1100 M.; zusammen also rund 7500 M. betragen.
Wenn sich überhaupt ein Defizit herausstellt, so
wird es jedenfalls nur ganz geringfügig sein.

Stuttgart, 19. Juli. Die Kirchenrente, die heuer recht ergiebig war, führte mehrere Unglücksfälle herbei, darunter 2 mit tödlichem Ausgang. Am letzten Freitag starb hier der Gemeinderat F. Speth von Hegensberg; der- selbe war bei Kirchenbrechen aus unbedeutender

er einer Dame schuldig ist, die im Vertrauen auf
seine Mitterlichkeit die Schwelle seiner Behausung
überschreitet.“

Auch diesmal widersprach Ernst Hallenstein
nicht, aber er eilte, sobald Elfriede sein Zimmer
verlassen hatte, auf die Straße hinaus, stellte sich,
von der hereinretretenden Dunkelheit begünstigt, im
Schatten eines Thorweges auf und folgte dann
seiner Schwester, die wenige Minuten später
ahnungslos an ihm vorüber ging, in geringer
Entfernung nach, bis er sie in der Thür des von
Julius Stirner bewohnten Hauses verschwinden sah.

„Wenn sie ihn nicht zu Hause anträfe!“
dachte er, und er erzitterte bei diesem Gedanken.
„Oder wenn sie ihn nach seinem ernstlichen Worte
den Rücken kehrt, um dadurch meine Lage nur
noch mehr zu verschlimmern? — Aber nein! —
Wenn ihre schwererlädige Liebe stark genug war,
ihren Mut dieses Entschlusses und die Kraft zu
seiner Ausführung zu geben, so wird sie auch im
entscheidenden Augenblick nicht vergessen, daß es
das Leben ihres Bruders ist, welches vielleicht an
einer einzigen Bewegung ihrer Lippen hängt.“

Fortsetzung folgt.

Höhe von der Leiter gefallen und brach hiebei den linken Fuß oberhalb des Knöchels. Um eine sorgfältige Behandlung und Verpflegung zu genießen, wurde er ins hiesige Krankenhaus verbracht, in dem er an Blutvergiftung starb. — Zu Anfang dieser Woche fiel in Sulzgröben ein junger Mann, der heuer militärpflichtig wurde, gleichfalls beim Kirchengebäude aus einer Höhe von nahezu 8 Meter vom Baum; dabei schlug der Kopf so unglücklich auf der harten Straße auf, daß eine Verletzung der Schädeldecke mit starker Blutung erfolgte, die den Tod des Verunglückten herbeiführte.

Meiningen. 19. Juli. Seit einer Woche sind Monteure aus Göttingen hier thätig, um in der hiesigen Salmühle die elektrischen Maschinen zur Beleuchtung einiger Gasthäuser aufzustellen. Die Vorbereitungen sind bereits soweit gediehen, daß schon am kommenden Sonntag bei großer neu erbaute Saal im Gasthaus zur Linde, in dem an diesem Tage der Militärverein sein 25jähriges Jubiläum feiern wird, elektrisch beleuchtet werden kann. Wie man hört, soll der Kirchengemeinderat die Absicht haben, unsere schöne Stadtkirche, in der alljährlich am Abende eine Bibelstunde gehalten wird mit elektrischem Licht zu versehen.

Gall. 19. Juli. Der gestrige Tag wurde für die beiden ältesten Lehrer der Volksschule hier, Oberlehrer Klinge n e i n (früher in Schorndorf) und Schullehrer Bauer, zu einem schönen Feiertag und Ehrentag. Beide, gleich alt, stehen nun schon 50 Jahre im Dienste der evangel. Volksschule. Auf Anregung der hiesigen Lehrer wurde gestern das 50jährige Dienstjubiläum der beiden Genannten durch einen Familienabend gefeiert. Zu dieser Feier war außer den Lehrern des Bezirks und deren Angehörigen die hiesige Ortschulbehörde, die auch vollzählig erschienen war, eingeladen. Trotz des schlechten Wetters war bald der geräumige Nitteraal, in welchem diese Feier stattfand, mit Festgästen angefüllt. Diese wurden von Lehrer Fahr begrüßt, welcher auch später nach einer entsprechenden Ansprache jedem der beiden Jubilare ein prächtiges Bild zum Zeichen der Wertschätzung und Hochachtung im Auftrage der hiesigen Lehrer überreichte und ein Hoch auf die Gefeierten ausbrachte. Die weiteren Toaste von Schulinispektor Ehrh a r d t, Dekan Lang als Schulschulinspektor, Stadtschultheiß Helber hier und andere fanden begeisterte Aufnahme und brachten in Abwechslung mit den Chören der Lehrer eine gemüthliche Feststimmung in die Versammlung. Die Jubilare dankten für sich und ihre Angehörigen für die erwiesene Ehre in beredter, zum Teil humorvoller Weise und entwarfen noch ein Bild ihres seitherigen Lebensganges. Am Morgen hatten die Schüler der Jubilare ihre Klassen festlich geschmückt und ihren lieben Lehrern in dankbarer Anerkennung eine Erinnerungsgabe überbracht.

Von der Taube. 19. Juli. Jetzt erst läßt sich der Schaden ermessen, welcher durch das jüngste Hagelwetter verursacht wurde. In dem Orte Oberndorf sind vier Fünftel der ganzen Ernte zerstört; recht bedeutend ist auch der Schaden in Nimbelsbach; glücklicherweise sind viele Beschädigte versichert, so daß deren Verlust nicht so groß ist. — Im ganzen Thale ist der Stand der Felder, Weinberge und Obstbäume ein so vorzüglicher, wie er seit langer Zeit war. Das Korn ist nahezu schnittreif und beim Eintritt trockener Witterung wird die Ernte ihren Anfang nehmen. Auch die Wiesen und Kleefelder versprechen wieder einen guten Ertrag, sobald Ueberfluß an Futter ist.

Deutsches Reich.

Berlin. 20. Juli. Eine Versammlung von 300 Saalbesitzern beschloß gestern die Gründung eines Saalbesitzervereins, welcher die Saalsperrung gegen die Sozialdemokraten aufrecht erhalten soll, bis der Boykott gegen die Brauereien ganz aufgehoben ist.

Berlin. 20. Juli. Die „Volkszeitung“ meldet den heute konstatirten ersten Cholerafall in Berlin. Die Erkrankte ist eine aus Petersburg zurückgekommene Dame. — Ein interessanter Prozeß dürfte bald die Berliner Gerichte beschäftigen. Ein reicher Bankier M. in Berlin besaß einen wunderbaren Opalring. Als er kürzlich starb, fanden seine drei Söhne im Nachlaß statt des einen drei gleichartige und ähnliche Ringe. Einer hat nun den andern im Verdacht, den wahren Stein

entwendet zu haben und die drei Söhne haben gegenseitig Klage auf Herausgabe des echten Kleinods angestellt. Das Objekt ist auf 100000 M. festgesetzt.

Karlruhe. 19. Juli. In den letzten Tagen wurden die Leberreste der in dem Treffen bei Tauberbischofsheim am 24. Juli 1866 verwundeten und später im dortigen Spital gestorbenen Soldaten ausgehoben und in ein Massengrab gelegt. Die kirchliche Zeremonie wurde von einem katholischen und einem evangelischen Geistlichen gestern vorgenommen. Der katholische Kirchengor von Tauberbischofsheim sang. Den in dem erwählten Treffen Gefallenen wurde ein Denkmal errichtet, das am 24. Juli, dem Jahrestag der Schlacht, enthüllt werden soll. Zu der Enthüllungsfeyer wird auch ein Abgesandter des Königs von Württemberg erwartet.

Pforzheim. 17. Juli. Vergangenen Sonntag wurde ein junger Mann im Alter von 20 Jahren zu Grabe geleitet. Die Todesursache war, daß derselbe nach reichlichem Genuß von Pflaumen Bier trank. Es stellten sich heftige Lebeschmerzen und Erbrechen ein. Trotzdem 2 Aerzte zu Hufe gezogen wurden, trat nach dreitägigem Leiden der Tod ein.

München. 19. Juli. Eine Bekanntmachung der Kreisregierung Oberbayern bezieht den durch den Diebstahl angerichteten Schaden auf eine halbe Million. Die Sammlungen der „Neuesten Nachrichten“ ergaben bis jetzt eine Summe von 35 000 M. Dagegen auch andere Blätter Sammlungen eingeleitet haben, wird die Regierung mit Landesmitteln eintreten müssen, um den so schwer Geschädigten einigermaßen wirksam zu helfen. Die mittlerweile verklärten Pioniere sind thätig an der Arbeit und haben bereits eine große Anzahl Nothdächer hergestellt, so daß das bereits eingebrachte Futter gesichert ist.

Aus Mritzing (Bayern) wird berichtet, daß im Magen einer kürzlich verstorbenen geisteskranken Frau 200 kleine Kieselsteine gefunden wurden. Derselbe soll seit acht Tagen nichts mehr gegessen haben und dem Anscheine nach verhungert sein.

Koblenz. 19. Juli. Gestern Abend stürzten die Fundamentmauern eines von der Militärverwaltung zu errichtenden Fruchtmagazins zusammen und begruben 3 Arbeiter unter den Trümmern. Pioniere arbeiten an der Rettung der Verunglückten.

Ein Viehstahl sah am vor. Sonntag in Quedlinburg in den Pferdestall der 3. Schwadron des Seydlitz Kürassierregiments und zündete sofort. Das Feuer fand in den bedeutenden Stroh- und Futtervorräten reiche Nahrung und äscherte das Gebäude vollständig ein. In dem Stalle standen sämtliche 140 Pferde der Schwadron; eins wurde vom Witz getödtet, 2 andere wurden schwer verletzt. Der wachhabende Kürassier, der neben dem getödteten Pferde stand, kam mit dem kloßen Schrecken davon. Die Pferde wurden sofort ins Freie gelassen und folgten anfangs sämtlich dem vortretenden, signalisierenden Trompeter nach dem nahen Exerzierplatz, waren aber dann nicht mehr zusammenzufinden; es wurden 50 Pferde vermißt, die das Weite gesucht haben.

Brandenburg. 18. Juli. Auf Holzstraßen bei Braundenz wurden, wie das „B. Z.“ meldet, heute acht choleraverdächtige Flöher gefunden und nach der Choleraabarde gebracht, einer sterbend. Festgestellt wurde, daß die Flöher 3 Tage nichts gegessen hatten. Die Strohhütten auf den Traften sind sofort verbrannt worden und sonstige Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Kiel. 20. Juli. Die Kaiserin ist heute früh hier eingetroffen. Die Weiterreise nach Wilhelmshöhe bei Rastel erfolgt abends.

Österreich-Ungarn.
Wien. 17. Juli. Der Sturm, der am 14. ds. Mts. in den Nachmittagsstunden in den Zentralalpen eingebrochen und am 16. in der Nähe von München eine Wetterkatastrophe herbeiführte, hat dem N. B. Z. zufolge auch in Oberösterreich und im Salzkammergut große Verheerungen angerichtet. Starke Bäume wurden abgebrochen, die Kornähren zerstört und Dächer von Häusern und Stallungen abgetragen. In Ömünden, Altmünster, Traunkirchen, Ebensee, in St. Johann und in Mauerkirchen hat

der Ort ein förmliches Schneegestöber mitgebracht und die Berge ringsherum in Neuschnee eingehüllt.

Budapest. 19. Juli. Die Zeitung der ungarischen Sozialistenpartei agitiert sehr lebhaft für einen Generalstreik. Die Eisenbahnbeamten sollen den Anfang machen. Die Bahnfondamente hielten vergangene Nacht bereits in dieser Angelegenheit eine Versammlung ab.

Italien.
Rom. 20. Juli. Im Senats verlaß gestern Crispi unter lebhaftem Beifall eine Depesche des Generals Baratieri aus Kassala (Oberägypten), welche die Einnahme Kassalas durch italienische Truppen meldet. Der Senat setzte sodann die Beratung der finanziellen Maßnahmen fort. Sonnino gab einen detaillirten Ueberblick über die wirtschaftliche Lage Italiens welche eine Wendung zum Bessern aufweise.

Rom. 20. Juli. Die Anklage gegen den Attentäter Lega wurde gestern verhandelt. Lega entwickelte ausführlich sein Principien. Das Attentat habe dem herrschenden Regierungssystem gegolten, er wolle erst den Polizeichef, dann Crispi töten. Die Zeugnisaussagen bezogen sich auf Einzelheiten des Mordversuchs gegen Crispi. Der Waffenhändler Batini erklärte, daß die Pistole, deren sich Lega bediente, auf 1 1/2 Meter einen Menschen töden könnte. Der Chef der römischen Polizei schilderte den Attentäter als einen gefährlichen Menschen von gewalthätigem Charakter. Das Schwurgericht verurteilte Lega zu 20 Jahren 17 Tagen Zuchthaus. Kein Zwischenfall ist vorgekommen.

Frankreich.
Paris. 19. Juli. Eine Mitteilung des „Journal“ besagt, Donghi habe bei seinem Besuche im Elise seiner Uebersetzung Ausdruck gegeben, daß zwischen Frankreich und Italien ein einfaches Mißverständnis bestände. Der Präsident Casimir-Perier habe gesagt, er würde sich freuen, eine Annäherung zwischen den beiden Ländern zu sehen, und hinzugefügt, daß trotz des Dreiebundes der allgemeine Wunsch nach Versöhnung einer ruhigen fruchtbareren Zukunft entgegenzusehen gestalte.

Paris. 20. Juli. Die Blätter aller Parteien bezeichnen die definitive Gutheilung des deutsch-französischen Abkommens betreffend die Grenzregulirung Kameruns als weiteren Beweis einer günstigen Gestaltung der Beziehungen Frankreichs zu Deutschland.

Lyon. 19. Juli. Die Anklagekammer beschloß die Verweisung Caserios vor das Schwurgericht. Die Akten werden sofort dem Präsidenden zugestellt.

Schweiz.
Bern. 19. Juli. Die vom Bundesrat zur Prüfung des neuen Simplontunnel-Projekts eingesetzten Experten haben ihre Arbeit beendet, ihr Befund lautet günstig.

Dänemark.
Kopenhagen. 20. Juli. Prinz Heinrich von Preußen kündigte seinen Besuch in Kopenhagen an, um der Feier der fübischen Hochzeit des Kronprinzenpaares am 28. Juli beizuwohnen.

Großbritannien.
London. 19. Juli. Beim Sprengen eines Bracks in Solent, Southampton, ist heute durch eine vorzeitige Explosion ein Kutter aufgeflogen und die Besatzung von sieben Mann getödtet worden.

Nord-Amerika.
Chicago. 19. Juli. Infolge der Besserung der Lage sind alle Bundesstruppen aus der Stadt zurückgezogen; ebenso sind alle Milizen im Staate Illinois entlassen, mit Ausnahme von 3000 Mann in Chicago.

Gazleton (Pennsylvania). 17. Juli. Inmitten einer Gruppe von Bergarbeitern erplozierte eine große Menge Minenpulver; 8 Arbeiter wurden getödtet und 150 Reger mehr oder weniger schwer verwundet. Es sind dies Arbeiter und Reger, die an Stelle der Streikenden eingestellt wurden.

San Francisco. 20. Juli. Neuerdings griffen die Streikenden die Pullmanzüge wieder an, weshalb weitere Truppenabteilungen die wichtigsten Punkte dieser Linie besetzen mußten. Mediziner, gebürtig und verlegt von Immanuel Ködler. (G. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
I. Aufforderung zur Steuerzahlung.
An der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer für das Etatsjahr 1. April 1894/95 ist in den ersten Tagen dieses Monats der dritte Teil des Jahresbetrags zur Zahlung verfallen und ergeht an alle diejenigen, welche an ihrer Steuerschuld noch keine oder ungenügende Abschlagszahlungen gemacht haben, die Aufforderung, ihre Schuldbigkeit in dem verfallenen Betrage ohne Verzug an die Stadtpflege zu entrichten.
Für Bemessung des fälligen Betrages hat vorerst die Jahressteuer-schuld pro 1893/94 als Grundlage zu dienen.

II. Wohnsteuer- & Feuerweh-r-abgaben- (Beitrag) Einzug pro 1. April 1894/95.
Nachdem die Wohnsteuer und die Feuerweh-r-abgaben längst in ihrem Gesamtbetrage zur Zahlung verfallen sind, werden sämtliche Restanten hiermit angefordert, ihre diesbezüglichen Schuldbigkeiten (Wohnsteuer 3 M., Feuerweh-rbeitrag 4, 6 oder 8 M. je nach Vermerk auf erhaltenem Zettel) alsbald an die Stadtpflege hier zu bezahlen.
Den 10. Juli 1894.
Stadtschultheißenamt.
Fris.

Schorndorf.
Während der Zeit des Vor- und Nachmittags-Hauptgottesdienstes ist an Sonn- und Feiertagen alles **lärmende Spielen** (Regelspiel) sowie alle geräuschvollen Beschäftigungen in Wirtschaftslokalitäten nach der R. Verordnung vom 27. Dez. 1871 unter sagt.

Dieses Verbot wird unter dem Anfügen in Erinnerung gebracht, daß der **Vormittagshauptgottesdienst Sommers um 9 Uhr, Winters um 9 1/2 Uhr** und der **Nachmittagshauptgottesdienst um 2 1/2 Uhr** beginnt.
Den 21. Juli 1894.
Stadtschultheißenamt.
Fris.

Schorndorf.
Die in den Weinbergwegen abgelagerte Erde muß bei Strohvermeidung innerhalb 14 Tagen entfernt werden.
Den 19. Juli 1894.
Stadtschultheißenamt.
Fris.

Meine gebrannten Kaffees
in allen Preislagen zeichnen sich aus durch vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch grössere Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einrichtung meiner Rösterei nach neuestem System.
Pat. Sicherheits-Röster mit Sicherheits-Regulator für stets gleich ausgezeichnete Röstung und vollste Entwicklung des Aromas.
Pat. Kaffee-Kühlapparat zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchtenden Aromas.
Ein Versuch wird überzeugen.
Herm. Moser am Bahnhof.
Dentelsbach.
Julius Lohss empfiehlt sein
Ellenwaren-Lager zu geneigter Abnahme.
Billigste Preise.
W. Burger, Traubenimport,
Weinhandlung Ulm a. D.
Empfehle meinen selbstgekelterten **Wiedemster Rotwein**, unsern allerbesten Redarwein, in Farbe und Geschmack gleich, per Liter um 50 A.
Muster gratis und franko.

Oberamtsstadt Schorndorf.
Die hiesige **Winterschafweide**, welche mit zusammen 1200 Stück befahren werden darf, wird am **Wittwoch den 25. Juli cr., vormittags 11 Uhr (Jakobi-Feiertag)** auf dem Rathaus dahier in 4 Abteilungen mit je 300 Stück, von **Martini 1894 bis 1. März 1897** neu verpachtet.
Nachliebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Beweißen versehen, sind hieszu freundlich eingeladen.
Den 17. Juli 1894.
Stadtsiegler Firkch.

Zur gefälligen Beachtung!
Einer wohl. Bürgerschaft von Schorndorf und Umgebung die ergebene Anzeige, daß sich auf dem Steigerturmsplatz **E. Scheffels mechanisches Theater** befindet und **Sonntag, Montag und Dienstag täglich nachmittags 3 Uhr** Vorstellungen stattfinden.
Eintrittspreis:
Erwachsene 20 A., Kinder 10 A.
Um gütigen Zuspruch bittet
D. D.

Für die hiesige Verbrauchszeit bringe ich mein Lager in **Ginmachgläser, Ginmachhäfen, Conservegläser, „Triumph“, Spst. Dr. Mart, mit 1 1/2, 1, 3/4 & 1/2 Lit. Inhalt**, (äußerst einfache und bequeme Handhabung) **Brantweinkolben,** los & in Stroh gebunden, bei billigt gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung.
Fr. Speidel.

Bei gegenwärtiger Bedarfszeit empfehle meine selbstverfertigten solid gearbeiteten **Beerenpressen** zu sehr billigen Preisen.
Gleichzeitig halte ich auch meinen Vorrat in **Rebspritzen** zu äußerst billigen Preisen bestens empfohlen
Mechan. Werkstätte & Wauschlösserei
Albert Schloz
beim Rathaus.

Telephon 135. Telephon 135.
Rechtskonsulent Th. Kurz
in Gmünd
übernimmt und führt Prozesse durch ganz Deutschland und die Schweiz, fertigt schriftliche Arbeiten jeder Art, insbesondere Bitt- und Gnabensuchen, Klagen- und Beschwerdechriften, erteilt gewissenhaften Rat und Auskunft in Rechtsfragen und übernimmt den Einzug von Forderungen hier und auswärts in jedem Betrage.
Zeugnisse von Behörden und Privatn über meine Zuverlässigkeit bin ich recht gerne bereit, den tit. Behörden und sonstigen Interessenten zur gefl. Einsichtnahme einzujenden.
Bureau: Gasthaus 3. „Klösterle“, 1 Treppe.
Sprechzimmer separat,
Sprechstunden von 8—12 & 2—5 Uhr.
Auf mehrfache Anregungen bin werde ich von jetzt ab alle **Montag** hier selbst von 8 bis 6 Uhr in der „Krone“ Zimmer Nr. 3 **Sprechstunden** abhalten.
Beseitigung von jeglichem Zahnschmerz durch geeignete Füllungen. Einsetzen gut stehender künstlicher Gebisse. Schmerzloses Zahnziehen.
Hochachtungsvoll
F. W. Wille, prakt. Zahnarzt
Gmünd, Franziskanergasse 20.



Montag den 23. Juli 1894.

Insertionspreis: eine Zeile 10 Pf. Bestelle oder deren Raum 10 Pf. (Wolfs-Roman) jeden Samstag (Nr. 14) Auflage 1894. 28.000 Exemplare. Unterhaltungsblatt und Jugendfreund

Zum Ansehen & Einmachen empfiehlt

feinst gereinigter Weingeist & ächten Weinessig die Palm'sche Apotheke

Frucht- und Trester-Branntwein in nur guten reinen Qualitäten bringe zu billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung. Chr. Bauer.

Schönen hochroten 93er Wein sehr zu empfehlen, giebt von 20 St. an ab Chr. Ziegler.

Flusssand. Wir bedürfen zur Erbauung des Neckarviadukts in Cannstatt ca. 400 cbm reinen Flusssand und ersuchen lufttragende Lieferanten uns Offerte zu machen. Gebrüder Hauser, Stuttgart-Berg

Bestes Insektenpulver empfiehlt die Gaupp'sche Apotheke. Spazierstöcke in geschmackvoller Auswahl bei Fr. Adam.

Ein gut erhaltenes Zweirad hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Lieben Sie einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit Bergmanns Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul (Schutzmarke: 2 Bergmänner). Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten à Stück 50 Pf. bei Apotheke Palm.

Hochfeinen saftigen Schweizerkäse empfiehlt für Wirte und Private Chr. Ziegler. Geo Dötzer's „Dentila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Nur leicht per Flac. 50 Pf. bei: Gessner u. Th. Palm in Schorndorf.

Winterbach, Straßenwart Schnabel verkauft ein beimigtes, bereits neues Ovalfaß. 800 Mart hat gegen doppelte Sicherheit loggleich oder bis Jakob auszuliehen. Wer, sagt die Redaktion.

Kohlen & Coks.

Meine geehrten Abnehmer mache hiemit auf meine ausgegebene billige Sommerpreislise noch besonders aufmerksam und bitte um rechtzeitige Aufgabe des Bedarfes mit dem Bemerkten, daß ich die mir zugehenden Aufträge in der seit Jahren gewohnten reellen und pünktlichen Weise und allen Wünschen entsprechend zur Ausführung bringen werde. Carl Fr. Maier a. Thor.

Musik-Verein. Sonntag, den 22. Juli von nachmittags 3 1/2 Uhr Concert im Schwanengarten.

Solnhofener Giebel- & Bodenplatten empfiehl Th. Veil z. Brünnele.

Geschäftseröffnung & Empfehlung. Einem verehrl. Publikum von Stadt und Land, insbesondere meiner werten Nachbarschaft mache hiedurch die Mitteilung, daß ich unter heutigem in meinem Hause, Hauptstraße 282, ein Kolonial- & Materialwarengeschäft eröffnet habe, und empfehle dasselbe bei Verabreichung nur guter Ware, billiger und aufmerksamer Bedienung auf's beste, zu zahlreichem Besuch freundlichst einladend. Specialität: Rohe & gebrannte Kaffees in allen Preislagen. Eigene Kaffeebrennerei im Hause. Hochachtungsvoll Im. Gammel.

Schorndorf. Weis-Rübsamen, lange, rotköpfige, empfiehlt, auch für Wiederverkäufer billigst. Christian Baucle.

Das beste Heilpflaster ist das altberühmte und bewährte Schrader'sche Indiamplaster No. 1. Vorzügl. b. bössartig. Knochen- u. Fußgeschwür., freßsart. Leiden etc. No. 2. Heilt sich nasen., trock. Flechten, bössart. Hautschül., Gicht, Rheum. No. 3. Seit Jahr. erprobt g. Salzfuss, off. Füße u. näss. Wunden all. Art. Packet N. 3. — und N. 1.50. Juli. Schrader's Nachf., Feuerbach. Zu haben in den Apotheken. Stuttgart. Girschapotheke. Vroschüren gratis. direkt u. in allen Depots. In Schorndorf bei Apotheker Palm.

Rauchtabake in verbesserten Qualitäten offen und in Paketen von 30-60 Pf. per Pfd. Fr. Adam.

St. gereinigten Weingeist zum Ansehen, Rheinwein-Essig, mit und ohne Salicylsäure, zum Einmachen und Essig-Essen empfiehlt die GAUPP'sche Apotheke. Conditorei & Cafe Schäfer. Sonntag Vanille- & Erdbeer-Gefrorenes.

Essig, dreifachen, doppelten u. einfachen sowie guten Mostessig empfiehlt Fr. Adam.

Georg Kalbfell, Kammmacher gegenüber dem Forsthaus, empfiehlt sein großes Lager von Kämmen & Schwämmen zu billigsten Preisen. Reparaturen werden pünktlich besorgt.

Offenbacher Schnupftabake von Gebr. Bernward. Eingeführte empfehlenswerte Sorten: St. Vincent dunkelbraun, Dmer schwarz, Grand Kardinal grob, Regensburger Brasil (Schmalzler), wohlriech. Prinzregent, in Blechbüchsen à 10 Pfennig, Mentholin und Schneeberger empfiehlt. Fr. Adam.

Den zweiten Schnitt hohen Klee vor einem halben Morgen im Achenbach, sowie von einem Stücke verkauft. Gernann Dittel.

Dötzer's Dentila ist das beste und neueste Mittel gegen jeden Zahnschmerz, der hierdurch sofort und dauernd beseitigt wird. Necht zu haben per Fl. 50 Pf. in Schorndorf in der Gaupp'schen Apotheke und bei Th. Palm, Apotheker.

Küche- & Haushaltungs-Artikel sowie Stickschrauben empfiehlt Dreher Lenz, Vorkstadt.

Tabakstaub empfiehlt billigst Fr. Adam. Ein noch neues Wohnhaus, zur Dekonomie vorzüglich geeignet, steht dem Verkauf ans. Wer, sagt die Redaktion.

Gottesdienste. Evangelische Kirche. Am 9. Sonntag nach Trinitatis 22. Juli 1894. Vormittags 9 Uhr Predigt Herr Stadtvicar Höß aus Stuttgart. Nachm. 1 Uhr Christenlehre Töchter Herr Stadtvicar Höß aus Stuttgart. Katholische Kirche. Herr Kaplan Kirchner.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf. Erlass an die Gemeindebehörden betr. die Einleitung der Jahresprüfung der Gebäude.

Zu Gemäßheit des Erlasses des R. Verwaltungsrats der Gebäudeversicherungs-Anstalt vom 1. d. M. Nr. 2423 (Min. Amtsbl. S. 257) ist mit den Einleitungen zur Jahresprüfung der Gebäude und ihrer Zubehörden und zu der hiernach auf den 1. Januar des nächsten Jahres zu vollziehenden jährlichen Verränderung der Feuerversicherungsbücher zu beginnen.

Es wird daher Nachstehendes angeordnet: I. Hinsichtlich der Prüfung derjenigen Verränderungen, welche sich an Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen nebst ihren Zubehörden (namentlich Maschinen) durch Neubauten oder sonstige Bauausführungen beziehungsweise durch Abgang, Zunachs oder Verränderung von Zubehörden seit der letzten Prüfung ergeben haben, werden die Gemeindebehörden unter Hinweis auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und Ziff. 9 Abs. 1-5 des Normalerlasses vom 16. März gleichen Jahrs (Klumpys neueste Handausgabe S. 18 lit. a) beauftragt, die Besitzer derjenigen Fabriken oder gewerblichen Anlagen, bei welchen die bezeichneten Voraussetzungen zutreffen, zu unverweilt, unter Berücksichtigung der nachstehenden Bestimmungen (Ziff. 1 und 1) zu bewertigender Anmeldung der eingetretenen Verränderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnlichen Gebäuden bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuches vorzunehmen und von den hiernach sich ergebenden Verränderungsanträgen bis spätestens 10. Sept. d. J. dem Oberamt Anzeige zu machen.

Zu Einzelnen sind hiebei die folgenden Vorschriften zu beachten: I. Die der Prüfung zu unterwerfenden Zubehörden (Maschinen, Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionsen, Rohrleitungen u. dergl.) sind abgesehen von den Gebäuden möglichst detailliert (unter Angabe der Gebäude, Stadtwerke und Lokale, in welchen sie sich befinden, der Stückzahl, des Materials, Maßes beziehungsweise Gewichts und des mutmaßlichen Wertes derselben) zu beschreiben, damit entnommen werden kann, ob zu verschlossenen Hauses ein. Und da auch jetzt der leichte Schritt Ertriedens noch immer nicht auf der Stiege vernehmlich werden wollte begann er endlich — unfähig, sein brennendes Verlangen nach Gewissheit noch länger zurückzudrängen — langsam Stufe um Stufe hinauf zu steigen.

Der Staatsanwalt. Novelle von Wolfgang Hellmutz. (28. Fortsetzung.) Daran, daß dem hochherzigen Mädchen irgend welche Unbill wiederfahren könnte, dachte er kaum noch. Aber er hatte eine ständige Befürchtung dieser Art, die sich vorhin in seinem Herzen regte, mit der Zuversicht zum Schweigen gebracht, daß Stirner als gebildeter Mann die schuldige Rücksicht gegen eine Dame nicht außer Acht lassen werde, während er viele endlos lange, anfänglich peinvolle Minuten hindurch vor dem Hause auf- und niederging.

Von Sekunde zu Sekunde wurde ihm die Ungewissheit dieses Wartens unerträglich. Wenn er in dem einen Augenblick geneigt war, das lange Ausbleiben Ertriedens für ein günstiges Zeichen zu nehmen, quälten ihm in nächsten allerlei schreckliche Vorstellungen, die ihm vom Gegenteil überzeugen wollten. Während er sich anfänglich, auf der andern Seite der Straße gehalten hatte, überschritt er zuletzt, von wachsender Ungebuld getrieben, den Fahrbaum und trat in den Thorweg des un-

ihrer Einräumung die Abfindung des Bauinspektors erforderlich ist. Soweit solche Zubehörden als unverbrennbar von der Versicherung ausgenommen werden wollen, ist dies speziell anzugeben. Im Interesse der Vollständigkeit der Anmeldungen und um das Anmeldegeschäft möglichst zu vereinfachen, empfiehlt sich bei der Anmeldung der Zubehörden die Bemerkung tabellarisch angelegter Anmeldeformulare, welche vom Oberamt unentgeltlich bezogen werden können. 2. Die Anmeldungen der Hochbauten von Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen zur Prüfung sind ebenso, wie die Anmeldungen sonstiger Gebäude zu behandeln. Die Prüfung derselben ist in der Regel von der Schätzungskommission und zwar so zeitig in Angriff zu nehmen, daß solche bei der Ankunft des Bauinspektors beendet und deren Ergebnis in das Schätzungsprotokoll eingetragen ist.

Wenn es aus besonderen Gründen wünschenswert ist, daß auch die Schätzung der Hochbauten unter Leitung des Bauinspektors vorgenommen wird, so ist dies rechtzeitig (vergl. Ziff. 4) anzuzeigen. 3. Bei der dem Gemeinderat obliegenden Durchsicht der Feuerversicherungsbücher ist besonders auch darauf zu achten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und sonstigen Zubehörden mitunter noch vorkommen, sowie Versicherungen von solchen Objekten, welche dem Zwang der Landesanstalt unterliegen, bei Privatgesellschaften vermieden werden. In dieser Beziehung werden die Gemeindebehörden wie auch die Schätzungskommissionen auf den oberamtlichen Erlass vom 22. Nov. 1892 (Schornd. Anz. Nr. 148) aufmerksam gemacht.

4. Sind Verränderungen nicht vorgekommen, so ist längstens bis 10. Sept. d. J. dem Oberamt Bescheid zu erlassen. — In den zu erlassenden öffentlichen Aufforderungen sind die beteiligten Gebäudebesitzer noch besonders auf diesen Endtermin unter dem Anfinen aufmerksam zu machen, daß spätere Anmeldungen nur als außerordentliche, auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden können.

II. Hinsichtlich der sonstigen Gebäude haben die Gemeindebehörden sämtliche Brandversicherungs-Anträge der Gebäude ihrer Gemeinde unter Beziehung der Ortsfeuerhauer zu prüfen und hiebei verschlossenen Hauses ein. Und da auch jetzt der leichte Schritt Ertriedens noch immer nicht auf der Stiege vernehmlich werden wollte begann er endlich — unfähig, sein brennendes Verlangen nach Gewissheit noch länger zurückzudrängen — langsam Stufe um Stufe hinauf zu steigen.

Vor der Wohnungstür des Doktors zauderte Ernst Hallenstein ein paar Minuten lang, dann aber, in einer plötzlichen Umwandlung von Entschlossenheit zog er die Glocke. Ein Diener öffnete ihm und fragte nach seinem Begehre. Der Arzt nannte seinen Namen, aber der junge Mensch schien im Zweifel über die Antwort, die er ihm erteilen sollte. „Ich habe strengen Befehl, den Herrn Doktor nicht zu stören,“ meinte er verlegen. „Es ist Besuch drinnen, und der Herr Doktor will darum niemanden empfangen.“

„Der Besuch einer Dame — ich weiß es!“ erklärte Hallenstein, „der sich nun unter keinen Umständen mehr fortzudrängen lassen sollte.“ „Ich bin gekommen, um diese Dame abzuholen, denn es ist meine Schwester!“

das Feuerversicherungsbuch von Nummer zu Nummer zu durchgehen, an die Eigentümer der dem Versicherungszwange bei der Brandversicherungspflicht unterliegenden Gebäude die vorgeschriebene öffentliche Aufforderung zur Anmeldung der sich ergebenden Verränderungen alsbald zu erlassen, und die seit der letzten Einräumung vorgekommenen Neubauten und Verränderungen, sowie auch die auf die Klassen-Einteilung Einfluß habenden Verränderungen der inneren Einrichtung des Gewerbetriebs u. s. f. vorschriftsmäßig zu verzeichnen.

Bei dieser Durchsicht haben die Gemeinderäte auch fernerhin, insbesondere bezüglich neuer oder neu eingeschätzter Gebäude, eine Vergleichung der Brandversicherungsanträge mit den neuen Gebäudeversicherungsanträgen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei Anträgen zu Tage tritt, das geeignete wahrzunehmen. Bei vorkommenden Anständen ist dieser Vorlage zu machen.

Spätestens bis 1. Okt. d. J. ist von den Ortsvorstehern dem Oberamt anzuzeigen, ob und welche Gebäude des Gemeindebezirks (Angabe des Gebäudeeigentümers) einer neuen oder veränderten Schätzung oder Klasseneinteilung zu unterwerfen sind. Diesem Bericht des Ortsvorstands ist vom Gemeinderat die Beurkundung beizufügen, daß die jährliche Prüfung der Gebäudeversicherungsanträge unter Zuziehung der Ortsfeuerhauer der Vorschrift gemäß von Nummer zu Nummer, sowie daß die Vergleichung mit den neuen Gebäudeversicherungsanträgen vorgenommen worden sei.

Schorndorf, den 21. Juli 1894. R. Oberamt. Ringelbach. Tagesbegebenheiten. Aus Schwaben. Ludwigsburg. Sel. Sicut. Gartenstein (Feldart.-Reg. 29) hat letzten Montag von dem Schickplag bei Griesheim einen Distanzritt nach hier unternommen. Er ist Montag abend von Darmstadt abgeritten und über Heidelberg und Sinsheim am Dienstag morgen 9 Uhr, also nach 18 Stunden, hier eingetroffen. Ross und Reiter befanden sich trotz des anstrengenden Ritts in bester Verfassung.

Ura. In letzter Woche wurden an der Der Diener zauderte nichtsdestoweniger noch immer, ihn eintreten zu lassen. „Der Herr Doktor pflegt sehr ungehalten zu sein, wenn seine Befehle nicht streng befolgt werden. Und gerade in diesem Falle schärfte er mir schon vor mehreren Stunden wiederholt ein, daß er mit der Dame, die im Laufe des Nachmittags oder Abends wahrscheinlich kommen würde, allein zu bleiben wünsche, und sich während ihres Hierseins jede Belästigung durch Meldungen oder dergleichen verbitte.“

„Vor mehreren Stunden schon?“ fragte Hallenstein überrascht, und in seinen Gedanken fügte er hinzu: „Er sah also voraus, daß sie kommen würde?“ — Er hielt sich fest überzeugt, daß ich erbärmlich genug sein würde, mich zum Dolmtischer seiner frevelhaften Wünsche zu machen? — Weichen Empfang nach unter diesen Umständen meine arme Schwester bei dem Glenden gefunden haben!“ Er wäre jetzt ganz in der Stimmung gewesen, sich den Eintritt im Notfall selbst mit Gewalt erzwingen, aber ehe er zu diesem äußersten griff